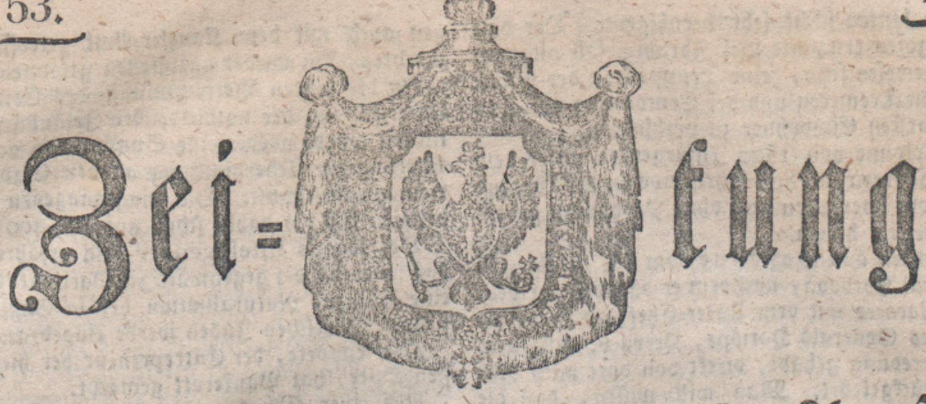
№ 53. 1836.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 3. März.

Inland.

Berlin den 28. Februar. Se. Majestät der König haben den bei dem hiesigen Vormundschaftsgerichte angestellten Kalkulator Wöhlermann zum Rechnungs-Rath zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Feuerwerker Metzel der 2ten Artillerie-Brigade die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister an dem Großherzoglich Badischen, dem Großherzoglich Hessischen und dem Herzoglich Nassauischen Hofe, Freiherr von Otterstedt, ist nach Darmstadt abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 21. Februar. Die Zeitungen geben den Inhalt der während der letzten Tage mit den Verurtheilten Fieschi, Pepin und Morey angestellten Verhöre, die aber keine neue Aufschlüsse in der Sache geben.

Die Hinrichtung Morey's und Pepin's, so sehr man im Allgemeinen die moralische Ueberzeugung von ihrer Schuld hat, wird von vielen Seiten gemißbilligt, da man die juridischen Beweise keinesweges als genügend ansieht. Der National erblickt darin die Absicht, die republikanische Partei wenigstens in den Personen von zweien ihrer Anhänger zu strafen.

Mit Bestimmtheit wird versichert, die Königin sei höchst betrübt, daß die Urheber des Attentats vom 28. Juli nicht begnadigt worden sind. Die Minister hatten sich entschieden dagegen erklärt. Die Königin verwendete sich insbesondere und aufs lebhafteste für Pepin.

Hr. Vaillant, der auf Befehl des Polizei-Präfecten wegen angeblicher Theilnahme an einem Complotte gegen die Sicherheit des Staates gefangen genommen, ist nach 24 Stunden wieder freigelassen worden.

Das Ministerium Thiers, dessen Bekanntmachung im Moniteur man morgen entgegen sieht, wird an der Börse l'enfant du Carneval genannt.

Die Gazette de France giebt zu verstehen, wie sie sich wohl entschließen könne, das Ministerium Thiers zu unterstützen.

Es geht das Gerücht von der Auflösung der Deputirten-Kammer.

Der König soll, der „neuen Minerva" zufolge, beschlossen haben, im Anfang des Sommers eine Reise in das südliche Frankreich zu machen, und vor Antritt dieser Reise eine allgemeine Amnestie für politische Verurtheilte zu erlassen.

Aus Toulon vom 13. d. schreibt man, daß seit den am Tage zuvor ertheilten Befehlen zur Ausrüstung der dortigen Schiffe auf den Kriegsfuß, der Telegraph beständig in Bewegung sey; auch herrsche im Arsenal und auf der Rhede eine bemerkenswerthe Regsamkeit; es scheine, als sey ein Seekrieg vor der Thür. Auch aus Brest schreibt man, daß daselbst der Befehl angekommen, das Linienschiff Diadem und die Fregatte Venus sofort zu bewaffnen.

An officiellen Nachrichten aus Algier fehlt es gänzlich; die neuesten Berichte reichen nur bis zum

z. d. und lauten nicht sehr beruhigend. Der von den Franzosen ernannte Bei Ibrahim soll nicht im Stande gewesen seyn, seine Truppen an der Plünderung von Tremecen und der Ermordung von 500 der achtbarsten Einwohner zu verhindern.

Eine Kolonne von 1500 Insurgenten unter dem Priester Cabrera soll 800 Christinos in der Gegend von Tortosa überfallen und ohne Pardon zu geben, niedergemetzelt haben.

Nachrichten aus Bayonne vom 16. zufolge, ist der General Cordova, nachdem er daselbst auf dem Schlosse Lacarre mit dem Unter-Chef des General-Stabes des Generals Harispe, Herrn v. Villebacq, eine Unterredung gehabt, direkt von dort nach Navarra zurückgekehrt. Man will wissen, daß die von dem Spanischen Oberbefehlshaber im Namen seiner Regierung gemachte Forderung, daß ihm gestattet werde, mit einem Theil der Armee das Französische Gebiet zu betreten, um eine Diversion im Rücken der Karlisten zu machen und St. Sebastian, so wie Guetaria zu entsetzen, diesseits abgelehnt worden sei.

Spanien.

Madrid den 13. Februar. (Journal des Déb.) Die Aushebung der 100,000 Mann schreitet rasch vorwärts; 500 völlig ausgerüstete Rekruten sind wieder zur Nordarmee abgegangen, die täglich Verstärkungen dieser Art erhält.

Das Finanz-Dekret des Herrn Mendizabal wird in einigen Tagen bekannt gemacht werden.

Die Depeschen aus London und Paris sind zu gleicher Zeit hier angekommen und haben einen ganz verschiedenen Eindruck gemacht. Die für die Sache der Königin so günstige Thron-Rede des Königs von England würde an der Börse ein noch bedeutenderes Steigen hervorgebracht haben, wenn nicht zugleich die Nachricht von der ministeriellen Krisis in Frankreich eingetroffen wäre, wodurch die guten Wirkungen der ersteren einigermaßen neutralisirt wurden.

Die Wegnahme einer Broschüre und eines Artikels über die Wahlen, aus der Feder des Herrn Perpina, Mitgliedes der vorigen Cortes, hat hier einige Besorgniß erregt. Die Censur hatte die Bekanntmachung dieser Schriften gestattet, und dennoch ließ die Civil-Regierung sie in Beschlag nehmen. Die Druckerei der Abeja wurde von einem starken Detaschement besetzt und bei Herrn Perpina Haussuchung gehalten, der indeß bei Zeiten von dem Vorhaben der Polizei unterrichtet worden war und daher seine Wohnung verlassen hatte. Diese Demonstration gegen die Preßfreiheit hat einen ungünstigen Eindruck gemacht.

Großbritannien und Irland.

London den 20. Februar. Lord Brougham soll sich, dem Hull Advertiser zufolge, ganz aus dem öffentlichen Leben zurückziehen wollen, und die Minister sollen auch in keinem Fall, welche Anordnungen auch mit dem Kanzler-Amt getroffen werden möchten, ihn wieder anzustellen gesonnen seyn.

In der letzten Versammlung des Comité's zur Unterstützung der nothleidenden Irländischen Geistlichkeit wurde wieder eine Summe von 20,000 Pfd. Sterling zur Uebermachung an den Erzbischof von Armagh bestimmt. Die eingegangenen Beiträge beliefen sich bis dahin schon auf 109,400 Pfund.

Der Leeds Intelligencer will erfahren haben, daß während der gegenwärtigen Parlaments-Session eine Bill zur Naturalisation der in England wohnenden Deutschen Juden werde eingebracht werden.

Herr Laporte, der Entrepreneur der hiesigen großen Oper, hat Bankerott gemacht.

Auf einer Strecke von $2\frac{1}{2}$ Engl. Meilen ist die Eisenbahn zwischen London und Greenwich nunmehr beendigt; täglich werden Probefahrten auf derselben mit Dampfwagen gemacht.

In Portsmouth ist die Zahl der Werft-Arbeiter und Feuerwerker beträchtlich vermehrt worden, um die Ausrüstung der zum Seedienst fertig zu machenden Linienschiffe zu beschleunigen.

Die Admiralität hat befohlen, daß Schiffe, welche Verbrecher nach Australien bringen, entweder auf den Capverdischen Inseln, oder auf dem Vorgebirge der guten Hoffnung frischen Proviant einnehmen sollen, wenn der Schiffsarzt es verlangt.

Die Aushebung von Rekruten für die Brittische Legion in Spanien dauert hier noch immer fort. Täglich ziehen Leute mit Plakaten durch die bedeutendsten Straßen der Hauptstadt und laden junge kampflustige Männer ein, sich der Fahne der Königin Christine anzuschließen. Der Standard meint, wenn die Leiden derjenigen, die schon zu dieser Fahne geschworen, statt der Werb-Prämien öffentlich bekannt gemacht würden, so möchten sich wohl Wenige bereit finden, ferner noch in solche Dienste zu treten.

In der City heißt es, Herr von Rothschild habe einen Plan entworfen, wonach Brittische Kapitalisten der Spanischen Regierung Vorschüsse bis zum Belauf von 2 Millionen Pfund Sterling machen würden. Herr von Rothschild soll diesen Plan vor einigen Tagen im Schatzamte erörtert haben.

Oesterreich.

Wien den 15. Februar. (Bresl. Zeit.) Nach Berichten aus Lemberg vom 10. d. ist es wirklich im Antrage, bei Eröffnung der Arbeiten der Eisenbahn im Frühjahr zwischen Bochnia und Bielitz 30,000 Soldaten zu verwenden. — Die Lemberger Zeitung hatte es zuerst gemeldet, allein es fand keinen Glauben.

Vermischte Nachrichten.

Berlin den 27. Februar. Der Herzog von Cumberland wird im Monat Mai wieder nach Berlin zurückkehren, wo seine Familie das Königl. Lust-

schloß Schönhausen beziehen wird. Der Prinz Georg ist leider, trotz aller angewendeten Mittel, nun gänzlich des Augenlichtes beraubt. Se. K. H. besuchten dieser Tage die Oper, und waren wegen dieses Umstandes in dem hellerleuchteten Saale der Gegenstand der aufrichtigsten allgemeinen Theilnahme des Publikums. (Hamb. Corresp.)

Breslau. Eine Menge von Arbeitern versammelte sich in den letzten Tagen auf dem Blücher-Platz, die zum Theil auf mehrere Jahre für eine bei der Festung Modlin (4 Meilen hinter Warschau) neu zu errichtende große Ziegelei, welche jährlich 10 Millionen Ziegeln zu liefern kontrahirt hat, in Arbeit genommen worden sind. Bei dem großen Mangel an einträglicher Arbeit ist dies Ereigniß für Breslau und die Umgegend nicht ohne Bedeutung, und wäre nur zu wünschen, daß auch in Breslau noch manche Arbeitsquelle eröffnet würde. Es giebt noch so viel angenehme, mit Nutzen zu bebauende, Plätze außerhalb der Stadt, auf welche mancher Kapitalist zum gleichzeitigen Nutzen seiner Mitbürger seine Spekulation richten könnte.

Man wendet auf Fieschi sehr passend die Worte aus Pfeffels Sinngedichte an: „Ich bin ein Mann von Ehre, und höchstens nur ein Bösewicht."

Mehrere Zeitungen sprechen von einem Beschlusse des Bundestages, über die wünschenswerthe Verminderung der Journale und Flugblätter in Deutschland.

Professor Benzenberg schreibt in der Düsseldorfer Zeitung: „Mondstein. Den 16. Febr. 1836, um 6 Uhr Morgens. — Unter den vielen Mondsteinen, die zu Millionen um unsere Erde herumfliegen (und wovon wir die meisten nicht sehen können, eben ihrer Kleinheit wegen von 1 bis 5 Fuß Durchmesser) kam einer um 6 Uhr 10 Minuten auf etwa 10 Meilen von der Oberfläche der Erde. Er hatte ein außerordentliches starkes Licht, und war von einem Schweife begleitet. Sein Durchmesser war ungefähr das Doppelte von Jupiters Durchmesser. Er kam in einer Höhe von 30 Grad von Osten nach Westen, und sank scheinbar. Gegen den Meridian machte er einen Winkel von ungefähr 45 Grad. Wenn man eine zweite Beobachtung hätte, so könnte man ihn berechnen, und sehen, ob er auf die Erde gekommen oder wieder von der Atmosphäre in die Höhe geschnellt worden sey, wo er denn wieder im Leeren um unsere Erde fortliefe. Der Mond hat gar keine Atmosphäre, oder doch nur sehr geringe, und wenn Kanonen auf dem Monde wären, so würden diese, wenn sie senkrecht ständen, beim Abfeuern die Kugel ins Leere schicken, und diese nicht wieder auf den Mond zurückfallen."

Die „Rhein- und Mosel-Zeitung" schreibt: Mehrere Zeitungen haben dieser Tage die Nachricht enthalten, die Fürstin Schwarzenberg sey jüngst in Neapel gestorben, und zwar auf eine unglückliche Weise. Nach einer uns gewordenen Mittheilung besteht diese „unglückliche Weise" darin, daß der Fürst, als er eines Abends seine Gemahlin im Theater mit einem Engländer im eifrigen Gespräch begriffen sah, ein Pistol zog, und dieselbe auf der Stelle erschoß. — Fürst Adolph v. Schwarzenberg ist der Majoratsherr der Hauptlinie dieses Hauses, geb. am 22. Mai 1799, und folgte seinem Vater als Majoratsherr am 19. Dec. 1833. Die Fürstin Elenore ist eine Tochter des Fürsten Moriz Lichtenstein, geb. am 25. Dec. 1812, vermählt seit dem 23. Mai 1830. Aus dieser Ehe leben zwei Kinder, geboren in den Jahren 1832 und 1833.

Englische Spekulation auf Kosten der Staatskasse. Vor 3 Jahren besuchte ich eine weiße Glashütte in der Provinz Brandenburg, (Zechlin?) die vorzüglich gutes Glas liefert. Der Besitzer sagte mir: Rathen Sie, welches Material ich verarbeite? Ich rieth auf den weißen Quarzsand, der sich hie und da, besonders bei Freienwalde und an dem Tollensee in ziemlicher Menge findet. „Nein, sagte er, ich verarbeite hauptsächlich englisches Glas, das ich in großen Partien von Hamburg beziehe; es ist die beste Masse, die man anwenden kann, und zugleich die wohlfeilste." Er führte mich hierauf zu einer Kammer, die halb mit zerstoßenem englischen weißen Glase angefüllt war, und erklärte nun die Sache auf folgende Weise: Die Prämie, welche die Englische Regierung für die Ausfuhr von weißem Glase zahlt, beträgt mehr als die Kosten des Materials und der Fabrikation grober, schwerer Waaren, z. B. Branntweinflaschen, Salzfässer und dergl., die wahrscheinlich in gußeisernen Formen gegossen werden. Nun führen die Glasfabrikanten viele Centner solcher Waare nach Hamburg aus, — hier wird Alles um jeden Preis verkauft, und durch ein Zeugniß bewiesen, daß ein solches Quantum im Auslande verkauft worden sey, und so erhält denn der Fabrikant die Prämie. Die preußische Glashütte kauft diese untaugliche Waare, läßt sie zerstampfen, weil Bruchglas keinen Eingangszoll bezahlt, und hat nun allerdings ein wohlfeileres und besseres Material. Es befand sich unter diesen Glasscherben ein noch fast unversehrtes Salzfaß, welches $2\frac{1}{4}$ Zoll lang, 2 Zoll breit und 1 Zoll hoch ist, und doch 11 Loth wiegt. (Polytechn. Journal.) v. F.

Kürzlich ging zu Braunschweig ein mit starkem Postporto behaftetes Packet an einen unbemittelten Mann, Namens Lefevre, ein. Er konnte es nicht einlösen, und auch sein Sohn, dem es darauf angeboten wurde, war im Begriffe, es zurückzuweisen, als sein Meister, der Wagen-Fabrikant Gille,

dazwischentrat und sagte: „Man kann doch nicht wissen, ob nicht was Gutes darin ist; ich will Dir das Porto vorschießen.“ Das Paket ward nun geöffnet und, man denke sich das Erstaunen des armen Gesellen, es enthielt die Anzeige eines Französischen Gerichts: Lefevre, sein Vater, sey der alleinige Erbe des Marschalls Lefevre, Herzogs von Danzig, und er möge kommen, um die 8 Millionen in Empfang zu nehmen, die sein berühmter Verwandter ihm nachgelassen habe. Lefevre ist bereits mit einem Consulenten auf dem Wege nach Paris.

Eigenschaften der Jahreszahl 1836. Die Ziffern des Schaltjahrs 1836 sind: 1 — 8 — 3 — 6; die zwei ersten Ziffern machen 9, die zwei letzten ebenfalls 9; die vier Ziffern machen 18 und die zwei Ziffern der Zahl 18 machen wieder 9; multiplizirt man die Zahl 1836 mit neun, so ist das Product 16,524; die Ziffern zusammen machen 18. Dividirt man die Jahreszahl durch 4, so ist der Quotient 459 und diese drei Ziffern zusammen machen wieder 18. Sollte daraus nichts zu deuten seyn?

Stadt = Theater.

Donnerstag den 3. März: Tankred; große heroische Oper in 2 Abtheilungen von Grünbaum, Musik von Rossini. — Herr und Mad. Lehmann, vom Hoftheater zu Dessau: Arsir und Amenaide.)

Bekanntmachung.

Im Auftrage des hiesigen Königlichen Land- und Stadtgerichts wird der Unterzeichnete nachbenannte Gegenstände, als:

1) eine bedeutende Anzahl Mahagoni- und andere Möbel,
2) Haus- und Küchengeräthschaften,
3) Kleidungsstücke, Tisch- und Leibwäsche,
4) verschiedenes Silberzeug,
5) einen Mahagoni-Flügel,
6) einen Kutschwagen auf Federn, und
7) zwei Reitpferde,

in loco Tulce bei Posen

den 8ten März cur. Vormittags um 10 Uhr

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Schroda den 18. Februar 1836.

Der Auktions-Commissarius Groß.

Das Vorwerk Urbanowo, nebst dem dort befindlichen Kaffeehause, ¼ Meile von Posen entfernt, ist zu vermiethen. — Mehrere Schock veredelter Obst-, besonders Kirschbäume, Ueberrest einer bedeutenden Obstbaumschule, stehen zum Verkauf aus. Das Nähere ist am Orte zu erfahren.

Zucker-Runkelrübensaamen betreffend.

Da mein Vorrath von weißem und gelbem Zucker-Runkelrübensaamen und weißem Klee-Abgang vergriffen ist; die weiße panachirte Rosenbalsamine und Blumen unter Nro. 7., 28., 30., 70., 98., 156., 166., 172. und 175. schon fehlen, so muß ich von nun an alle Aufträge auf diese hier specificirten Sorten zurückweisen.

Um den häufigen Anfragen, was ich bei Abnahme von 100 Pfund aufwärts meiner gemischten Grassaamen Rabatt gewillige, zu begegnen und keinen meiner Abnehmer zu begünstigen, bewillige ich hiermit 20 % Rabatt.

Indem ich meine führende

Gartengemüse-, Blumen-, ökonomische Futter-, Gras- und Kräuter-Saamen

laut diesjährigem Saamenverzeichniß zu geneigter Abnahme empfehle; mache ich die Herren Landwirthe besonders auf den rothen Kleesaamen (von 1834er Erndte), der preußische Centner zu acht Reichsthaler, aufmerksam.

Breslau den 23. Februar 1836.

Friedrich Gustav Pohl,
Schmiedebrücke No. 12.

Einem hohen Adel und geehrten Publiko mache ich die Anzeige, daß ich mit einer bedeutenden Parthie der besten und edelsten Sorten Obstbäume, Blumen-Pflanzen, Blumen-Zwiebeln, Blumen- und Garten-Sämereien 2c. hier angekommen bin. Mein Logis ist beim Gastwirth Herrn Krause, Berliner Straße No. 199.

Der Handels-Gärtner Reiber
aus Ebmingen.

Getreide-Marktpreise von Posen, den 29. Februar 1836.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rthl.	Preis von Sgr.	Preis von Pf.	Preis bis Rthl.	Preis bis Sgr.	Preis bis Pf.
Weizen	1	4	—	1	5	—
Roggen	—	24	—	—	25	—
Gerste	—	22	—	—	23	—
Hafer	—	15	—	—	16	—
Buchweizen	1	—	—	1	1	—
Erbsen	1	3	—	1	4	—
Kartoffeln	—	11	6	—	13	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	22	—	—	23	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß.	4	—	—	4	5	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß.	1	20	—	1	22	6